

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Landwirtschaft jetzt unterstützen

Die miserable Lage auf den Agrarmärkten, ein schwieriges Erntejahr und stetig steigende Auflagen stellen die Landwirtschaft vor Herausforderungen, die aktuell allein durch unternehmerische Maßnahmen nicht zu bewältigen sind. Das betonte der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Joachim Rukwied, heute im Gespräch mit Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt. „Die Politik steht hier in der Verantwortung“, mahnte der Bauernpräsident. Daher erwarte er vom Sondergipfel der EU-Agrarminister am 7. September in Brüssel konkrete Beschlüsse, um die europäische Landwirtschaft zu unterstützen. (Bezüglich der einzelnen Forderungen siehe letztes Bauerninfo.).

Verringerung des Antibiotikaeinsatzes ist ein Erfolg

Die jüngste Auswertung des Bundesamtes für Verbraucherschutz dokumentiert einen um 27% verringerten Antibiotikaeinsatz in der Nutztierhaltung seit 2011. Dies zeigt sehr deutlich, dass das Antibiotika-Monitoring von Wirtschaft und Behörden bereits nachhaltig zu einem verringerten Antibiotikaeinsatz in der Nutztierhaltung beigetragen hat. Das betont der Deutsche Bauernverband in Reaktion auf einen Medienbericht der Süddeutschen Zeitung (SZ). Statt die damit verbundenen Bemühungen und Erfolge der Nutztierhalter hervorzuheben und anzuerkennen, verfällt der Bericht der SZ aus Sicht des DBV mit tendenziösen Aussagen in eine Pauschalkritik, die der näheren Betrachtung nicht standhält. Dem Vorwurf der Intransparenz widerspricht der DBV ebenfalls vehement. So können nach Aussage des DBV die Überwachungsbehörden sehr wohl Einsicht in alle Daten der staatlichen Datenbank nehmen, um den individuellen Handlungsbedarf bei den einzelnen Betrieben einschätzen zu können. Dabei ist ein verlässlicher Datenschutz eine wichtige Voraussetzung, um die einzelnen Betriebe zu schützen. Kritisch sind nach Ansicht des DBV die mit der staatlichen Datenbank verbundene Bürokratie und die wenig praxisingerechte Umsetzung durch die Länder. Der DBV habe sowohl in der Entwicklungsphase als auch in den letzten Monaten immer wieder auf die mangelnde Praxistauglichkeit der staatlichen Antibiotikadatenbank hingewiesen und seine Mithilfe bei deren Weiterentwicklung angeboten. Vor dem Hintergrund möglicher Antibiotikaresistenzen setzt sich der DBV intensiv für einen verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika und insbesondere für einen restriktiven Einsatz so-

geplanter Reserveantibiotika ein. Deswegen wehrt sich der DBV gegen pauschale Aussagen in der SZ, wonach „die Medikamente oft in Fällen eingesetzt werden, in denen dies gar nicht notwendig wäre“. Fest steht, dass der Einsatz von Antibiotika ausschließlich nach sorgfältiger Abwägung und tierärztlicher Indikation erfolgt. Gleichzeitig weist der DBV darauf hin, dass das Problem von Resistenzen in der Tierhaltung und gleichermaßen in der Humanmedizin bekämpft werden müsse.

DBV-Veredlungstag – schnell noch online anmelden und dabei sein!

Die Anmeldefrist für den DBV-Veredlungstag am 09.09.2015 in Essenbach bei Landshut in Bayern wurde verlängert. Interessierten Landwirten steht die Online-Registrierung noch bis zum Freitag, dem 04.09.2015 offen. Unter dem Motto „Wo liegt die Perspektive für die Schweinehaltung in Deutschland?“ werden spannende und brandaktuelle Entwicklungen rund um die Tierhaltungsdebatte und Tiergesundheit vorgestellt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Das Programm sowie Anmeldeformular finden Sie unter www.bauernverband.de/Veredlungstag-2015

FLI: Auswertung zum Schwanzbeißen

Das FLI hat eine Auswertung bisher erfolgter Untersuchungen zum Thema Schwanzbeißen bei Schweinen vorgelegt. Die Auswertung zeigt, dass die Untersuchungsergebnisse der letzten fünf Jahre im Wesentlichen deckungsgleich mit denen der bis dahin publizierten Untersuchungen sind. Weitestgehend bestätigt wurde der positive Einfluss von geeignetem Beschäftigungsmaterial und guter Tiergesundheit, insgesamt stressreduzierender Haltung sowie Management. Die Auswertung und Datenbank der Ergebnisse finden Sie unter <http://www.fli.de/de/aktuelles/kurznachrichten/>

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 27.08. – 02.09.2015

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,39 Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,39 €/kg SG (+3 Cent)**

Schweine: oft rege Nachfrage
Ferkel: Angebot und Nachfrage ausgeglichen

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 27.08. – 02.09.2015

0,94 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: [AMI marktundpreis.de/VEZG](http://AMI.marktundpreis.de/VEZG)